

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

Von dem Gebet des Herrn oder heiligen Vater Unser

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

schlechte sachen, Und ist dem höchsten alles gleich, Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber groß und reich: Gott ist der rechte wundermann, Der bald erhöhn, bald stürzen kan.

7. Sing, bet und geh auf Gottes wegen, Berricht das deine mir getreu, Und trau des himmels reichem segen, So wird er bey dir werden neu;

Dann welcher seine zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

8. Auf dich, mein lieber Gott, ich traue, Ich bitte dich, verlaß mich nicht, Mit gnaden meine noth anschau, Du weißt gar wohl, was mir gebriecht: Schaffs mit mir, wiewohl wunderbarlich, Durch Christ, den Herrn, nur seliglich.

Georg Neumark.

Von dem Gebet des HErrn oder heiligen Vater Unser.

Mel. Wer in dem schutz des höchsten.

203. **A**ch barmherzigkeit, Du heißt mich zu dir treten. Dein Sohn verheißt mit einem eyd, Daß wir erhödlich beten. Er schreibt mir selbst die bitten für; Dein heilger Geist treibt auch an mir, Ich soll nicht müde werden.

2. Laß mich gedenken an dein wort, Du zuversicht der erden, Wer Gott anruft, als seinen hert, Der solle selig werden. Ja du antwortest, eh man ruft, Und eh das ach kommt aus der luft, Willst du es schon erhören.

3. Der Herr ist allen denen nah, Die glaubig zu ihm stehen. In Jesu heißt das amen: ja! Und wird gewiß geschehen. Kein vater wird so stornern seyn, Daß er den kindern einen seyn In statt des brodtes gebe.

4. Was hier dein mund so

oft verspricht, Das sprich mir in das herze: Ach zünde deiner gnaden licht, Und wahrer andacht kerze In meinem kalten herzen an, Damit ich brünstig beten kan Aus angeflammetm glauben.

5. Laß es zum süßesten geruch Wie Noå opfer taugen. Wenn ich dein angestichte such, Zeig dich den glaubensaugen, Wie du dem Abraham erschienst, Und gehe nicht vor meinem dienst Und deinem knecht vorüber.

6. Mein beten laß im heiligthum, Wie Arons cymbeln klingen, Sey du mein psalm, mein hell, mein ruhm, Und laß bei meinem singen Mein herz, mit Davids harpfe, seyn: So dringt der ton zum himmel ein, Den himmel, in dein herze.

7. Herr, wenn ich vor dir beten will, Bevestige die gedanken, Mach sie beständig, sanft und

und still, Daß sie nicht irrend
wancken. Verschliesse du mein
herzenshaus, Sonst schweifen
die gedanken aus, Und werden
ganz zerstreuet.

8. Wenn irgend sich ein sturm
erhebt, Fähr mein herz in die
höhe, Daß es in deiner ruhe
schwebt, Das irdische nicht
sehe, Die andacht seye mein
magnet, Der nach dem hoff-
nungstern sich dreht, Denn
Jesus ist mein hoffen.

9. Fähr mich in eine wüsten
ein, Worinn ich sonst nichts
wisse; Als meinen bräutigam
allein, Daß ich ihn gläubig fä-
ße; Da hör ich nur, was Jesus
spricht, Die welt und ihr ge-
tummel nicht, Damit mich
niemand höhne.

10. Dein Geist der gnaden
seufz in mir Ein unaussprech-
lich beten: Er rufe, schreue,
danke dir In mir durch sein
vertreten: Er bringt mir über-
zeugend bey, Daß ich bey Gott
in gnaden sey, Und seine kind-
schaft habe.

11. Vereinige, mein Va-
ter, mich, Durch deines Gei-
stes triebe, Mit meinem Jesu
inniglich, Als deinen sohn der
liebe; So ist dem glauben
auch erlaubt, Durch ihn, in
ihm, mit ihm, dem haupt,
In aller angst zu beten.

Mel. Jesu, der du meine seele re-

204. **B**ittet, so wird euch
gegeben, Was
nur euer herz begehrt, Was
zu dem und jenem leben Nüt-

lich ist, wird euch gewährt;
Sucht mit fleiß, so werdt ihr
finden Rath und trost für eure
sünden; Klopft bey Gott im
glauben an, So wird euch
bald aufgethan.

2. Dann wer bittet, der er-
langet, Was sein glaube hofft
und will. Wer Gott sucht und
ihm anhanget, Findet seiner
gnaden füll; Wer mit rechtem
ernst anklopft, Dem bleibt
nimmermehr verstopfet Gottes
ohr, das alles hört; Sein
leyd wird in freud verkehrt.

3. Welcher ist wol von euch
allen, So seit sohn von ihm
heißt brod, Der ihm einen
stein zufallen läßt in seiner hun-
gersnoth? Oder, so er zu ihm
träte, Und um einen fisch ihn
bäte, Der ihm brächt auf sei-
nen tisch Eine schlang für einen
fisch?

4. So dann ihr, die ihr
doch sündler, Und aus argem
samen seyd, Könnt begaben
eure kinder Mit den gütern
dieser zeit; Vielmehr wird auf
euer bitten Euer Gott und Va-
ter schütten Ueber euch den heil-
gen Geist, Den er euch durch
mich verheißt.

5. Jesu, dis ist deine lehre,
Schreib sie mir ins herz hin-
ein, Damit ich niemals aufhö-
re anzuklopfen und zu schreyn.
Ja du wollst selbst für mich
bitten, Gnad und segen auf
mich schütten, Dafür will ich
für und für Alleluja bringen
dir. J. K. von Uffeburg.

Mel.

Mel. Herr Jesu Christ, du ic.

205. Gott, unser Vater, der du bist Im himmel hoch erhoben, Und schauest, was auf erden ist, Von deinem throne oben: Herr, unser trost und zuversicht, Zu dir ist unser herz gericht: Erhörs uns, deine kinder.

2. Hilf, daß wir deinem heiligen nam Die ehr in allem geben, Wie groß du bist und wundersam, Mit freudigkeit erheben: Dich, deine weisheit, macht und tren Erkennen und ohn heuchelen Du und dem nächsten dienen.

3. Laß uns in deinem gnadenreich Des heiligen Geistes gaben, Dein wort und dessen kraft zugleich, Glaub, lieb und hoffnung haben. Des satans sündenreich zerstör, Schüz deine kirch, und sie vermehr In einigkeit und wahrheit.

4. Dein will geschehe für und für Im himmel und auf erden, Daß unser will und böß begierd Dadurch gebrochen werden. Verleihe uns in freud und leyd Ein ruhig herz, daß jederzeit, Was du wilt, uns gefalle.

5. Gib uns heut unser täglich brod Durch arbeit unsrer hände, Pest, krankheit, feur und wassersnoth, Und was sonst schadt, abwende: Gib treue obern, fried und heyl, Auch jedem sein bescheiden theil, Und daß uns dran genüge.

6. Vergib uns alle unsre

schild, Und sündhaft bößes leben, Hilf, daß mit liebe und geduld Wir andern auch vergeben: Ach, übe an uns keine rach, Und laß uns unrecht, trotz und schmach Dem nächsten auch verzeihen.

7. In der Versuchung, Herr, uns stärk, Und hilf uns überwinden Das fleisch, die welt, des satans werk, Und was uns reizt zur sünden, Daß, wann uns wollust, ehr und geld Wird süß und lieblich vorgestellt, Wir doch darüber siegen.

8. Von allem übel, angst und noth In gnaden uns erlöse, Daß uns im leben und im tod Nicht schaden könn der böße; Gib, daß wir freudig und getrost, Wann uns gleich manches kreuz zusstößt, Des glaubens end erhalten.

9. Dis alles, Vater, werde wahr, Du wollest es erfüllen, Erhör und hilf uns immerdar, Um Jesu Christi willen; Dañ dein, o Herr, ist allezeit, Von ewigkeit zu ewigkeit, Das reich, die macht, die ehre.

Mel. Wann wir in höchsten no.

206. Herr Gott, der du mein Vater bist, Ich schrey in namen Jesu Christ Zu dir an, sein wort, eid und tod: Hör, helfer, tren in aller noth.

2. Laß uns dein wort, stärk uns im geist, Hilf, daß wir thun, was du uns heisst: Gib fried, schüz, gute freund und brod.

brod: Vergib die schuld, o treuer GOTT.

3. Errett von sünd, teufel und tod, Aus leibes und der seelen noth: Ein selges ständlein mir beschehr, Dein ist das reich, kraft, preis und ehr.

4. Auf dein wort sprach ich amen, Herr! Aus gnaden mir mein glauben mehr, Du bist allein der Vater mein, Laß mich dein kind und erbe seyn.

J. Matthesius.

Mel. Wer nur den lieben ic.

207. **M**ein GOTT, ich klopf an deine pforte Mit meinem feufzerhammer an, Ich halte mich an deine worte: Klopf an, so wird euch aufgethan. Ach öffne mir die gnadenthür, Mein Jesus klopfet selbst mit mir.

2. Wer kan was von sich selber haben, Das nicht von dir den ursprung hat, Du bist der geber aller gaben, Bey dir ist immer rath und that, Du bist der brunn, der immer quillt, Du bist das gut, das immer gilt.

3. Drum komm ich auch mit meinem beten, Das voller herz und glauben ist, Der mich vor dich hat heissen treten, Heißt: mein erlöser JESUS Christ: Und der in mir das abba schreyt, Ist ja dein geist der freudigkeit.

4. Gib, Vater, gib nach deinem willen, Was ich dein kind, bedürftig bin, Du kanst mir meinen hunger stillen; In

dir muß aller segen blühn; Doch gib, du geber allermeist, Was meiner seelen selig heiß.

5. Verleih beständigkeit im glauben, Laß meine liebe brünstig seyn, Und will der satan drüber schnauben, So halte der versuchung ein, Damit mein armes fleisch und blut Dem feinde nichts zu willen thut.

6. Erweck in mir ein gut gewissen, Das weder welt noch teufel scheut, Und laß mich meine sünden büßen Noch hier in dieser gnadenzeit, Durchstreich die schuld mit Jesu blut, Und mach das böse wieder gut.

7. Uns kreuze darf ich wohl nicht bitten, Daß mich es gar verschonen soll, Hat doch mein Jesus selbst gelitten, Und also leid ich billig wohl; Doch wird gedult gar nöthig seyn, Die wollest du mir, HERR, verleihn.

8. Das andre wird sich alles sügen, Ich sey bey dir arm oder reich, In deiner huld laß ich mir gnügen, Die macht mir glück und unglück gleich: Und kommt mirs nicht mit scheffeln ein, Es wird auch gnug im löffel seyn.

9. Ich bitte nicht um langes leben, Nur daß ich christlich leben mag, Laß mir den tod vor augen schweben, Und meinen letzten sterbetag; Damit mein ausgang aus der welt Den eingang in den himmel hält.

10. Wiewohl, was will ich

mehr

mehr begehren? Du weißt schon, was ich haben muß, Du wirst auch alles mir gewähren, Denn Jesus macht den süßen schluss: Ich soll in seinem namen schreyen, So wird es ja und amen seyn. B. Schmolck.

Mel. Herr Christ, der einig ic.

208. **V**ater aller frommen, Geheiligt werd dein nam, Laß dein reich zu uns kommen: Dein will der mach uns zahm: Gib brodt: vergib die sünde: Kein argß das Herz entzünde: Lös uns auß aller noth.

2. Dann dein, Herr, ist das reiche Und auch die grosse kraft, Dadurch du herrschest gleiche Ueber alle herrschafft; Das dir niemand kan wehren, Reich auch zu deinen ehren, Daß du uns hilfest auß. Vinc. Schmolck.

Mel. Nimm von uns, Herr, du treuer.
209. **V**ater, unser im himmelreich, Der du uns alle heißest gleich Brüder seyn und dich ruffen an, Und wilt das beten von uns han, Gib, daß nicht bet allein der mund, Hilf, daß es geh von herzensgrund.

2. Geheiligt werd der name dein, Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß wir auch leben heiliglich Nach deinem namen würdiglich; Behüt uns, Herr, vor falscher lehr, Das arm verführte volk bekehr.

3. Es Komm dein Reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit; Der heilige Geist uns wohne bey Mit seinen ga-

ben mancherley, Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich vor ihm, dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, Herr Gott, zugleich Auf erden wie im himmelreich; Gib uns geduld in leidenszeit, Gehorsam seyn in lieb und leyd: Wehe und steur allem fleisch und blut, Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod, Und was man b'darf zur leibesnoth: Behüt uns, Herr, vor krieg und streit, Vor seuchen und vor theurer zeit, Daß wir in gutem frieden stehn, Der sorg und geizes müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns Herr, Daß sie uns nicht betrüben mehr, Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern: Zu dienen mach uns allbereit In rechter lieb und einigkeit.

7. Füh uns, Herr, in ver-suchung nicht, Wann uns der böse geist ansicht, Zur linken und zur rechten hand Hilf uns thun starken widerstand, Im glau-ben best und wohlgerüst, Und durch des heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös, Es sind die zeit und tage böß: Erlös uns von dem ewigen tod, Und tröst uns in der letzten noth: Beschehr uns auch ein selges end, Nimm unsre seele in deine hand.

9. Dann dein, Herr, ist allein das reich, Im himmel und auferden gleich: Dein ist allein

lein die grosse kraft, Die allein deinen willen schafft: Dein ist allein die herrlichkeit Von nun an bis in ewigkeit.

10. Amen, das ist, es werde wahr, Stärk unserm glau-

ben immerdar, Auf daß wir ja nicht zweifeln dran, Was wir hiemit gebeten han, Auf dein wort, in dem namen dein, So sprechen wir das amen sein.
D. Martin Luther,

Von der heiligen Taufe.

In eigener Melodie.

210. **C**hrist, unser Herr, zum Jordan kam, Nach seines Vaters willen, Von sanct Johannis die taufe nahm, Sein werk und amt zu erfüllen, Da wolt er stiften uns ein bad, Zu waschen uns von sünden, Erkäufen auch den bitterm tod Durch sein selbst blut und wunden, Es galt ein neues leben.

2. So hört und merket alle wohl, Was Gott selbst heist die taufe, Und was ein christe glauben soll, Zu meyden kezerhaufe; Gott spricht und will, daß wasser sey, Doch nicht allein schlechtwasser, Sein heiligs wort ist auch dabey Mit reichem Geist ohn maassen, Der ist allhie der täufer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar Mit bildern und mit worten. Des Vaters stimm man offenbar Daselbst am Jordan hörte; Er sprach: das ist mein lieber Sohn, In dem ich hab gefallen, Den will ich euch befohlen han, Daß ihr ihn höret alle, Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hieselber steht In seiner zarten

menschheit, Der heilige Geist hernieden fährt In taubenbild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweifeln dran, Wann wir getauft werden, All drey personen getauft han, Damit bey uns auf erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der Herrre Christ: Geht hin, all welt zu lehren: Daß sie verlohren in sünden ist, Sich soll zur busse kehren. Wer glaubet und sich taufen läßt, Soll dadurch selig werden, Ein neugebohrner mensch er heist, Der nicht mehr könne sterben, Das himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad, Der bleibt in seinen sünden, Und ist verdamnt zum ewigen tod Tief in der hölen gründen, Nichts hilft seyn eigne herrlichkeit, All sein thun ist verlohren, Die erbsünd machts zur nichtigkeit, Darin er ist gebahren, Er kan ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser steht, Wie menschen wasser gießen, Der glaub im geist die kraft versteht Des blutes Jesu Christi, Und ist vor ihm ein vor-

th